

Der Gemeindebrief

September, Oktober und November 2017



Evangelische
Kirchengemeinde
Egelsbach

Thema: »Reformation«



Inhalt

Editorial	2
Freier Zugang zu Gottes Wort	3
Herzliches Dankeschön und Willkommen	6
»And the winnes is ...«	8
CFEE - Tag der offenen Tür	9
Konfi-Camp in Wittenberg	10
Gelebte Ökumene	12
Das Bilderbuch in unserer Kirche	14
10 Jahre Kirchen kino	17
Regelmäßige Veranstaltungen	18
Auf einen Blick	20
Wo Sie uns finden / Impressum	22
In unserer Gemeinde wurden ...	23
Reformationsjubiläum in Egelsbach	24
Digitale Reformation - was heißt das für die Kirche	25
Kindermusical 2017 Rückblick	26
Tschüß Cafe Mama, Bilder und Rückblick	28
eFa kreativ	30
Frauentreff / Frauenhilfe	31
Termine aus St. Josef	32
Kochen aus der Lameng	33
Open Kitchen - so schmeckt die Welt	34
Bücherei-Events	35
Die heilige Berührung. Zum Abendmahl	36
Esther - Kinderbibelwoche 2017	37
KonfirmandInnen	38
Kerb im Parrehof / Konfis backen Brot / 10. November	41
Erntegaben sammeln mit Kindern und Familien	42
Familie plus »Advent«	43
Ernten und Danken, Sehen wie gut Gott ist	44
Apfelbaumgottesdienst am 12. November 2017	45
Kuno	46
diverse Termine von eFa	48-51
Reformatoren unter sich, Luther und Wesley	52



Editorial

Reformation – seit 500 Jahren. Eine Erfolgsgeschichte? Auch Trennung und Schmerz. Aber: neue Freiheit. Grund zum Feiern? Auf alle Fälle Grund nachzudenken über den Glauben, die Kirche, die Ökumene, die eigene Konfession (übersetzt: Bekenntnis).

Das wollen wir in den nächsten Monaten und in diesem Gemeindebrief tun. Klar ist: Die Reformation ist nicht abgeschlossen, die Kirche noch lange nicht am Ende.

Davon könnt Ihr auch in diesem Gemeindebrief wieder einen lebendigen Eindruck bekommen: Bücherei, Flüchtlingshilfe, eFa, 58 neue Konfirmanden, Kerb im Parrehof, KiBiWo, und und und.

Viel Spaß beim Lesen

Martin Diehl, Pfarrer



Freier Zugang zu Gottes Wort

Seit Monaten geistert Luther durch Egelsbach. Er steht mal hier, er steht mal dort, und es ist gut, dass unten auf den Holzfiguren der letzten Kinder-Bibel-Woche der Name draufsteht, denn »unser« Luther sieht den bekannten Bildern von Lucas Cranach nicht sehr ähnlich. Wer immer das Bild auf der Nordseite der Empore in der Kirche gemalt hat, er hatte seine eigene Vorstellung davon, wie der unfreiwillige Begründer der Evangelischen Kirche ausgesehen hat.

Dabei waren Lucas Cranach und Martin Luther nicht nur Zeitgenossen, sondern richtig gute Freunde. Gegenseitig Pate bei den Kindern, Trauzeugen. Auch das ist ein wichtiger Baustein, wieso ausgerechnet Martin Luther so erfolgreich wurde. Nicht im Sinne Luthers, denn der ehemalige Mönch wollte keine neue Kirche gründen, er wollte die Reform der Katholischen Kirche. Und vermutlich wäre er mit dem jetzigen Papst in einem angeregten und

freundschaftlichen ständigen Austausch. Vor 500 Jahren war das nicht so. Es ging um Geld und Macht, die Ängste der Menschen wurden ausgenutzt, um beides zu stärken. Und auch heute wird weltweit der Name Gottes missbraucht.

Luther hat nicht nur die Bibel übersetzt – wofür er vermutlich in einem Zeugnis heute eine 4 bekommen würde. Denn er hat sich nicht wörtlich an das gehalten, was da steht. Vergleichbar mit der in den 70er Jahren erschienenen »Gute Nachricht« Bibel. Der Sinn hinter den Worten war das wichtige, nicht die »Eins-zu-Eins-Übersetzung«, denn die gab es schon. Sein Anliegen war, die Bibel so zu übersetzen, dass jeder sie verstehen kann, er hat dem »Volk aufs Maul geschaut«. Luther formulierte die alten Worte neu, und wo es kein passendes gab, erfand er

Denk mal!



es. Im Dunkeln tappen, Dickkopf, Machtwort, den Teufel an die Wand malen, Schandfleck, Gewissensbis-

Denk mal!



se, wir alle nutzen mehr Lutherworte, als wir uns vorstellen können. Er wollte, dass alle Menschen freien Zugang zu Gottes Wort hatten, selbst lesen konnten, was dort steht, sich selbst ein Bild machen konnten, von dem, was Gott uns sagen will. Da ist der Hinweis erlaubt, dass - für Luther wie auch für uns - der Geist hinter den Buchstaben wichtiger ist, als jeder einzelne Buchstaben. Der Sinn war ihm wichtig! Und jeder, der sich sklavisch an die Buchstaben der Bibel hält, muss sich die Frage gefallen lassen, welche der unzähligen Übersetzungen er denn für die richtige hält. Wir können Gott in der Bibel finden, Worte, die unser Leben bereichern, verändern oder verändern können, aber es wäre unredlich, sie gegen Gottes Geist zu verwenden. »Glaube, Hoffnung, Liebe. Aber die Liebe ist die größte unter ihnen«.

Luther hat mit sich gerungen, hat gebetet und gefastet, um Antwort zu finden, wie er vor Gott bestehen kann. Wie er als kleiner Mönch überhaupt mit dem Schöpfer reden darf. Er war geprägt von Ängsten und Zweifeln. Die Angst Luthers vor dem

Teufel ist heute nur schwer nachvollziehbar, aber jede Zeit hat ihre eigenen Ängste und Fragen. Und dann fiel es ihm »wie Schuppen von den Augen«. Luther hatte für sich entdeckt, dass Gott uns nahe sein will. Dass durch Jesus Christus ein neuer Weg zu Gott offen war und ist. Ohne Gegenleistung. Ohne Ablassbriefe und ohne Freikaufen mit Geld. Allein durch Gottes Liebe zu uns.

Aus der Angst vor Gottes Gericht wurde die Begeisterung für den Glauben an Gott. »Glaube ist eine lebendige, verwegene Zuversicht auf Gottes Gnade. Und solche Zuversicht macht fröhlich, mutig und voll Lust zu Gott und allen Geschöpfen,« schreibt er als Hinführung zu den Römerbriefen.

Der Glaube an Gott ist an keine Bedingung geknüpft. Wer sich darauf einlässt, kann erleben, wie Glaube wirkt, erlebt große und kleine Wunder, bekommt einen anderen Blick auf die Welt und vor allem auf die Mitmenschen. Und doch stellt der Glaube das Leben in den Mittelpunkt. In meiner Bibel steht ein

Satz, den ich nach einer Diskussion über Auferstehung dort notiert habe: »Ostern heißt, das Leben ist nicht totzukriegen.«

Dieser Satz ist mir wichtig geworden, denn es ist eine Aufforderung zum Leben, eine Zusammenfassung dessen, was wir in Gottes Wort lesen. Es lenkt den Blick auf andere Dimensionen als nur Geburt und Sterben als Eckpfeiler des Lebens.

Dank Martin Luther und seinen Mitstreitern und Mitstreiterinnen – ich nenne hier nur mal Philip Melanchton – haben wir ein anderes Bild auf Gott bekommen und können uns ein eigenes Bild machen. Dank des Buchdrucks mit austauschbaren Buchstaben, was seinerzeit einer Medienrevolution wie der Erfindung des Internets gleichkam, konnten alle Leute eine eigene Bibel haben. Doch eine Bibel allein nutzt nichts, man muss sie auch lesen können und so war Bildung eine Notwendigkeit. Nach reformatorischem Verständnis können sich evangelische Kirche und Gemeinde nicht ohne Bildung entwickeln. Und so fordern Luther



Thema Reformation

und Melanchton »hohe und niedere Schulen.« Übrigens nicht nur für »junge Knaben«. »Und wollte Gott eine jegliche Stadt, hätte sie auch eine Mädchenschule.«

Die Reformation ist keine Erfindung Martin Luthers. Aber als er vor 500 Jahren aktiv wurde, war die Zeit reif für Veränderungen. Reformation ist ein stetiges sich Ändern und an die Zeit Anpassen, ohne mit der Zeit gehen zu müssen. Was wir von Luther lernen können, ist, Gottes Wort nicht zu schmälern oder kleinzureden, sondern es so weiterzugeben, dass es heute verstanden werden kann. Wenn die Bibel Gottes Wort ist – und daran zweifle ich nicht – kann ich lesen und hinterfragen, denn dafür hat mir Gott Verstand gegeben. Dass bei all dem Gottes Wort seinen Weg durch die Zeiten findet, das ist das, was wir Heiligen Geist nennen.

Gaby Melk



Martin Luther im »Nahkauf«

Wenn du ein Kind
siehst, hast du Gott auf
frischer Tat ertappt.

Martin Luther

Einblick

Herzliches Dankeschön und Willkommen

Wir sind in Egelsbach stolz darauf, eine ganz lebendige Kirchengemeinde zu sein, eine Gemeinde, in der viele Gruppen und Grüppchen von Menschen ihren Platz finden, Begegnung suchen oder mit dem gemeinsamen Tun eben diese Gemeinschaft erleben. Neben den vielen fast jedem bekannten Gruppen gibt es natürlich auch etliche, deren Existenz sogar den »Insidern« erst nach ein wenig Nachdenken in den Sinn kommt. Diese werden erst so richtig wahrgenommen, wenn eine Sache mal nicht so recht klappen will.

So ungefähr geht es den »Kaffeefrauen«, wie sie ein wenig despektierlich genannt werden. Wenn am Ende eines Gottesdienstes bei den Abkündigungen die herzliche Einladung zum Kirchencafé ausgesprochen wird, dann haben Sonntag für Sonntag eine oder zwei dieser Frauen schon eifrig im Verborgenen gewirkt. Im Gemeindehaus sind die Tische liebevoll geschmückt und eingedeckt und aus der Küche duftet einladend

der frische Kaffee. Jetzt ist die Zeit gekommen für die freundliche Begrüßung der Kaffee Gäste, die sich darauf freuen, in angenehmer Atmosphäre angeregte Gespräche zu führen. Dass nachher noch im Saal und in der Küche »klar Schiff« gemacht wird, versteht sich von selbst.

Die meisten der Frauen machen diesen »Dienst« schon viele, viele Jahre lang und einige mussten altersbedingt die Gruppe verlassen, sodass zuletzt ihre Zahl an einer Hand abgezählt werden konnte. Mit ein bisschen Werbung in der letzten Zeit konnten jedoch einige Personen, darunter sogar ein junger Kirchenvorsteher, gewonnen werden, die kleine Gruppe zu verstärken. Jetzt wird es wieder möglich sein, den Dienst zu zweit zu versehen, auch wird der Abstand zwischen den »Einsätzen« wieder etwas größer.

Diese Veränderung nahmen Christina Eckert und Antje Marquardt vom Kirchenvorstand zum Anlass einer längst überfälligen Einladung. Die sonst eher als Gastgeberinnen auftretenden Frauen konnten an ei-

ner reich gedeckten Kaffeetafel die Rolle der Bewirteten sichtlich genießen. Mit herzlichen Dankesworten und Blumen wurde das jahrelange Engagement der Frauen gewürdigt. Die »Neuen« wurden ebenfalls mit einem Blumengruß bedacht, der als Symbol der Freude gedacht war über die Bereitschaft, die Gruppe zu verstärken, verbunden mit dem Wunsch auf gute Zusammenarbeit.

Gerhard Recktenwald





Einblick



Das »Kaffeeteam«

Von links: Heike Rettig, Hiltraud Bellhäuser, Hildegard Pfeiffer, Wildtraud Recktenwald,
Christine Seelig, Lieselotte Schulz, Christina Vollhardt, Hertha Jaxt, Helga Rau,
Brigitte Boecker und Marcel Rettig
Auf dem Bild fehlen Brigitte Hammel und Ursula Herth.

Christliche Flüchtlingshilfe

»And the winner is...«

So hat Arndt Brummer seine Rede anlässlich der Preisverleihung an die Preisträger des diesjährigen Christmon-Gemeindepreises begonnen. Gesprochen wurden diese Worte in Vierkirchen-Arnsdorf in der Oberlausitz in der Nähe von Görlitz. Bei strahlendem Sonnenschein und entsprechender Wärme waren Vertreter fast aller ausgezeichneten Projekte im Spielgarten des Kindergartens »Klettermaxe und Himmelsstürmer« zusammengekommen. Nach der Begrüßung durch Herrn Fünfeck, Gemeindepfarrer in Arnsdorf, sangen die Kindergartenkinder zwei Lieder und Herr Brummer hielt seine Laudatio für die einzelnen Preisträger in seiner gewohnt charmanten und kurzweiligen Art. Überreicht wurden die Urkunden von der Vertreterin der KD-Bank und dem Leiter des Gustaf-Adolf-Werkes. Im Anschluss an den offiziellen Teil gab es noch ausreichend Gelegenheit, sich näher kennenzulernen und etwas mehr über die Projekte zu erfahren. Eine vielgestellte Frage war: Wie hat Egelsbach das denn geschafft, so vie-

le Menschen zum »klicken« zu motivieren und das 22 Tage lang. So genau konnten Stefan und ich das auch nicht sagen, meine Vermutung dazu ist, dass wir alle, denen das Projekt CFEE am Herzen lag und liegt, unsere Netzwerke gut unterrichtet und aktiviert haben, jeden Tag für uns abzustimmen. Für uns beide, Stefan und mich war es ein schöner, interessanter Nachmittag. Wir haben neue Menschen kennengelernt, die mit genau so viel Herzblut, Engagement und Freude an der Sache ihre

Projekte gestalten und weiterführen wie wir. Die sich über die Anerkennung von außen freuen und nochmal deutlich gespürt haben: Wir sind nicht allein, sondern »viele kleine Leute an vielen kleinen Orten verändern das Gesicht der Welt«. Die beiden Urkunden werden gerecht aufgeteilt, eine bekommt unsere Einrichtung in der Dresdner Straße, die andere geht an unser katholische Schwesterngemeinde.

Yvonne Buckendahl





Egelsbach-Erzhausen

CFFEE - Tag der offenen Tür

Schön war's, beim Tag der offenen Tür in der Dresdener Straße. Es gab eine rege Beteiligung von Politik und Presse und von Gesellschaftern, Kirchengemeinden und Helfern. Es gab viele gute Worte von den Verant-

wortlichen und liebevoll vorbereitetes Essen von den Bewohnern.

Und es gibt drei Dinge von diesem Tag, die bleiben: Das erste ist Gottes Segen auf diesem Haus im Rahmen des Gottesdienstes, das zweite ist die Erinnerung an die Worte von Dr. Amjad Hamouda als Vertreter der Bewohner »Ich wurde mit einem Lächeln begrüßt und dafür bin ich dankbar ...« und das dritte ist der Apfelbaum im Garten, gepflanzt als Zeichen der Hoffnung.

Und da war noch was: Wenn der evangelische Pfarrer für den katholischen Pfarrer das Weihwasser für den Segen trägt, dann ist das ein wunderbares Zeichen für gelebte Ökumene. Danke an Tobias Geeb und Martin Diehl für das schöne Bild.

Georg Rademacher



Rückblick



Konfi-Camp in Wittenberg

»Eine unvergessliche Zeit«, »windig«, »lustig« oder einfach nur »super«, das waren alles Reaktionen auf die diesjährige, etwas andere »Konfi-freizeit«, es ging in das Konfi-Camp nach Wittenberg. Zusammen mit 1199 weiteren KonfirmandInnen aus ganz Deutschland versammelten sich auch 62 Egelsbacher, bestehend aus KonfirmandInnen, Kumas sowie Pfarrerin Rebekka Adler und Pfarrer Martin Diehl, um an diesem Geschehen teilzunehmen. Nachdem wir uns pünktlich um 07:30 Uhr am Egelsbacher Bahnhof trafen, konnten wir nach einer langen Bahnfahrt unser Zeltdorf im Konfi-Camp beziehen. An diesem Tag kamen wir noch zu einer Begrüßungsveranstaltung mit allen TeilnehmerInnen in einem Zelt zusammen, um zusammen zu singen, zu tanzen und Spaß zu haben.

Die folgenden Tage begannen jeweils mit einem Impulsfilm, zu dem wir vormittags arbeiteten, und einigen Liedern, der neu gegründeten Konfi-Camp-Bands. Am Nachmit-

tag des zweiten Tages ging es für die Egelsbacher nach Wittenberg, dort besuchten wir die »Weltausstellung Reformation«, zu der auch das sehr anschauliche und nennenswerte »Asisi Panorama« gehört, und nahmen an einer Stadtführung teil. Zum Abschluss des Ausfluges versammelten wir uns noch zu einer Andacht in der Schlosskirche zu Wittenberg. In den folgenden Nachmittagen besuchten die KonfirmandInnen mit ihren Kumas verschiedene Workshops, welche meistens auf große Begeisterung stießen.

Anschließend gab es verschiedene Abendprogramme beispielsweise ein »Luther-Planspiel«, eine Disco oder einen Gottesdienst.

Pünktlich um 22:00 Uhr trafen sich alle Egelsbacher noch einmal, um zusammen den Tag mit Liedern und Gebeten ausklingen zu lassen.

Trotz mancher Schwierigkeiten und dem schlechten Wetter war unsere diesjährige Konfi-Freizeit doch etwas ganz Besonders. Wir haben uns alle besser kennengelernt, hatten zusammen sehr viel Spaß und erlebten ein großes Gemeinschafts-





gefühl. Wir können alle nur positiv auf das Konfi-Camp zurückblicken und diese Zeit wird uns als großartiges Erlebnis in Erinnerung bleiben.

Steffi Rustler



Thema Reformation



Gelebte Ökumene

Ingrid und Klaus Werkmann sind seit 43 Jahren verheiratet. Wir haben mit ihnen über gelebte Ökumene in der Ehe und in der Familie, im Alltag und zu besonderen Anlässen gesprochen.

Daniel Untch: Ihr seid seit 43 Jahren verheiratet. War es damals noch außergewöhnlich oder problematisch ökumenisch zu heiraten?

Klaus Werkmann: Ich war in der evangelischen Jugend aktiv, da hat man es mit einer katholischen Partnerin tatsächlich nicht ganz leicht gehabt.

Ingrid Werkmann: Geheiratet haben wir 1974 im Spessart, wo ein großer Teil meiner Familie her kommt.

Klaus Werkmann: Das war in einer schönen barocken Klosterkirche. Allerdings ohne evangelischen Pfarrer, die wollten dort keine Trauung vornehmen. Aber ich war da offen und habe es nicht so eng gesehen.

Das Traugespräch bei unserem katholischen Kaplan, den Ingrid gut kannte, war ganz locker. Wir haben Tee getrunken und er sagte: „Ihr macht das Richtige.“

Daniel Untch: Welche Konfession habt Ihr euren Kindern mit auf den Weg gegeben?

Klaus Werkmann: Ich hab gedacht, dass wir das einfach offen lassen können und die Kinder es zu gegebener Zeit dann selbst entscheiden.

Ingrid Werkmann: Die Taufe musste schon sein. Bei unseren Söhnen Lutz und Dirk haben wir uns dann für eine evangelische Taufe entschieden.

Klaus Werkmann: Das war an sich kein großes Thema, bis auf eine katholische Urgroßmutter in der Familie.

Ingrid Werkmann: Unsere Töchter Katharina und Clara kamen dann mit etwas Abstand zur Welt, die beiden sind katholisch getauft. Unsere

Tochter Clara ist auch sehr aktiv in der katholischen Kirche. Sie hat sich mit 14 Jahren entschieden, Messdienerin zu werden, was sie dann auch zehn Jahre lang gemacht hat, das fand ich toll. Sie war auch auf dem Weltjugendtag in Köln und als Jugendvertreterin im Pfarrgemeinderat aktiv.

Klaus Werkmann: Dass die Söhne evangelisch und die Töchter katholisch getauft werden, war aber nicht von Anfang an geplant. Das kam dann eher spontan.

Daniel Untch: Inwiefern seid Ihr beide in euren Kirchengemeinden aktiv?

Ingrid Werkmann: In den 70er und 80er Jahren habe ich mich auch viel in der evangelischen Kirche engagiert. Klaus war ja immerhin 18 Jahre lang im Kirchenvorstand. Später habe ich dann mehr in der katholischen Kirche gemacht. Außerdem bin ich seit 35 Jahren in der Leprahilfe und seit 15 Jahren im Laden »Gesammelte Werke« aktiv, was beides überkonfessionelle Projekte sind.



Thema Reformation

Daniel Untch: Wie zeigt sich Ökumene bei euch im Alltag?

Klaus Werkmann: Früher sind wir oft zusammen in die Kirche gegangen, dann meistens in die evangelische. Heute gehen wir eher getrennt. Sehr gerne gehen wir auch zu den Andachten samstagsabends in der Schlosskirche Phillipseich.

Daniel Untch: Und wie zeigt sich Ökumene zu besonderen Anlässen?

Ingrid Werkmann: Das ist tatsächlich manchmal schwierig und auch ein kleiner Wermutstropfen. An Heiligabend besteht Clara darauf um 17 Uhr in die Christmette zu gehen, auch mal alleine, wenn es sein muss. Da ist dann immer die Frage: Wann machen wir die Bescherung? Gerade mit den Enkeln wird es da natürlich schwieriger.

Klaus Werkmann: Alles in allem ist die Ökumene aber kaum merklich. Wir geben uns einfach Mühe tolerant zu sein und gehen alles locker an und bisher haben wir uns auch noch nicht in die Haare bekommen.



Einblick



Das Bilderbuch in unserer Kirche

Die Malereien in den Kassettenfeldern der Emporen (II)

Der Beitrag zur Kirchenhistorie im letzten Gemeindebrief befasste sich in der Hauptsache mit den baulichen Voraussetzungen für das »Bilderbuch in unserer Kirche«, nämlich mit der Entstehung der Emporen selbst. In dieser Folge wollen wir uns nun den Bildern zuwenden. Wie schon erwähnt werden die Gemälde in den einschlägigen denkmaltopografischen und kunsthistorischen Betrachtungen ohne weitere nähere Begründungen auf die Zeit kurz nach 1750 datiert. Dies macht insofern Sinn, weil das Kirchenschiff 1750 nach Süden in den heutigen Ausmaßen erweitert wurde.

Die Einheitlichkeit von Maltechnik und Malstil lassen ohne weiteres darauf schließen, dass das Kunstwerk als Ganzes geschaffen wurde und nicht über einen längeren Zeitraum entstanden ist. Eine Signa-

tur oder einen sonstigen Hinweis auf den Schöpfer der Bildtafeln hat man bis heute vergebens gesucht. Wir wissen auch nicht, ob hier ein heimischer Künstler zu Werke gegangen ist oder ob eine Gruppe fahrender Kunsthandwerker der Gemeinde ihre Dienste angeboten hat, was ja damals durchaus üblich war.

Die Darstellung der Personen entbehrt zwar nicht einer gewissen Naivität, aber gerade dies passt außerordentlich gut in unsere doch recht schlicht gestaltete Dorfkirche. Auf jeden Fall besitzt unsere Kirche mit diesen Bildtafeln ein nicht zu unterschätzendes künstlerisches Zeitzeugnis aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, das in der einschlägigen Literatur nie unerwähnt bleibt.

Wenn wir uns jetzt der Betrachtung der einzelnen Bilder zuwenden, sollten wir nicht vergessen, dass von den dargestellten Personen natürlich keinerlei bildliche Überlieferungen existieren und der Künstler daher völlige Freiheit in der Gestaltung genießen kann, was zu durchaus kuriosen Ergebnissen

führen und zum Schmunzeln anregen kann. Die meisten Figuren stehen auf einem gemalten Sockel, der ihren Namen trägt. Viele unserer Vorfahren vor fast 300 Jahren konnten damit aber nicht viel anfangen, weil sie nicht lesen konnten. Für sie war es wichtiger, sich an den beigegebenen Gegenständen, den sogenannten Attributen zu orientieren. Diese stehen in einem engen Zusammenhang mit dem Leben oder dem Tod der abgebildeten Person, die damit eindeutig zu identifizieren ist. Deshalb sollen sie in diesem Beitrag nicht unerwähnt bleiben.

Nach der Betrachtung der drei Abbildungen an der Orgelempore im vorigen Beitrag wenden wir uns heute der Seitenempore zu. Auf den Bildtafeln finden wir hier Jesus Christus, zu beiden Seiten flankiert von den 11 Aposteln. Die zwölf Apostel waren jene Männer, die Jesus aus seiner großen Jüngerschar als „Gesandte“ ausgewählt hat. Von diesen von Jesus selbst eingesetzten Aposteln schied bekanntlich Judas Ischariot nach dem Verrat aus.

Beginnen wir mit dem ersten Bild an der Orgel.



1. Bild (Simon)



Simon mit einem Buch

Hier finden wir schon die oben angedeutete »Schmunzelecke«: Beim genauen Hinschauen entdeckt man, dass Simon zum Lesen in seinem Buch eine Brille benutzt, die er vor zwei Jahrtausenden wohl nirgendwo bekommen hätte.

2. Bild (Thomas)



Thomas mit der Lanze:
Er starb durch einen Lanzenstich.

3. Bild (Philippus)



Philippus mit dem Kreuzstab

Einblick

4. Bild (Andreas)



Andreas mit dem Balkenkreuz:

Er kam durch Kreuzigung zu Tode, das Kreuz mit den schräg gestellten Balken trägt noch heute seinen Namen und ist als Verkehrszeichen bekannt.



5. Bild (Petrus)

Petrus mit Schlüssel und Buch

Schlüssel stehen für die Macht über Himmel und Erde. Petrus ist als Nachfolger Jesu bestimmt und gilt als erster Papst. Im Volksglauben hat Petrus die Schlüsselgewalt über die Himmelstür.



6. Bild (Christus)

Jesus Christus mit dem »Weltapfel« und dem Kreuz

(Mit diesem Beitrag wird eine Reihe fortgesetzt, in der wir in loser Folge bemerkenswerte Besonderheiten unserer Kirche vorstellen. Ausschneiden und Sammeln könnte sich lohnen.)

Gerhard Recktenwald



10 Jahre Kirchen kino

Es soll ein etwas besonderer Abend werden, denn 2007 wurde die Idee für unsere Kinoabende erstmalig umgesetzt.

Bei einer Tasse Kaffee am Kirchplatz entstand das Projekt Kino in unseren Köpfen.

Natalie Ende und ich haben uns unterhalten und ich fragte sie, ob wir nicht einen Filmabend in unserer Gemeinde einführen wollen. Sie fand die Idee gut. Wir überlegten, wie wir diese umsetzen könnten und welche Filme wir zeigen wollten.

Natalie hatte alle notwendigen Schritte in die Wege geleitet und am 12.09.2007 wurde der Vertrag mit der Medienzentrale in Frankfurt von ihr unterschrieben. Als Natalie Ende im Dezember 2007 aus unserer Gemeinde verabschiedet wurde, haben Moni Untch, Adele Piombino-Diehl und ich das Projekt Kino weitergeführt.

Mehr als 80 Filme haben wir bis heute gezeigt.

Die meisten Besucher hatten wir mit den Filmen: »Monsieur Claudes Töchter« (65 Besucher), »Ziemlich beste Freunde«, (58 Besucher,) und »Mamma Mia« (54 Besucher).



An diesen Abenden war es ziemlich eng in unserem Gemeindehaus. Heute haben wir im Schnitt zwischen 20 und 30 Besucher, die zu unseren Filmabenden kommen.

In all den Jahren hat sich eine kleine Fangemeinde gebildet, auf die wir sehr stolz sind. Bedauerlicher Weise können einige treue Fans aus

Kirchen kino

den Anfängen aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mehr unsere Kinoabende besuchen. Das ist sehr schade.

Es gibt die Möglichkeit, bei mir oder Moni Untch anzurufen. Wir organisieren einen Hol-und Bring-Service.

Liebe Kinofreunde,
am 21.09.2017 laden wir Euch ein, unsere Gäste zu sein. Wir erwarten Euch ab 19:00 Uhr zu einem kleinen Umtrunk mit Häppchen, wie gewohnt, im Gemeindehaus. Der Film, dessen Titel Ihr bei mir oder im Gemeindehaus ca. 2 Wochen vorher erfahren könnt, beginnt um 20:00 Uhr.

Wir freuen uns auf eine große Fangemeinde.

Für das Kino Team
Brigitte Lehmann

PS: Es wäre schön, wenn wir eine Rückmeldung bekommen, damit wir wissen, mit wieviel Personen wir rechnen können.

Termine



Regelmäßige Veranstaltungen

jede Woche:

Montag

15:00-18:00 Uhr: Bücherei und Cafécke (Alte Schule)

20:00-22:00 Uhr: Kirchenchor (Gemeindehaus)

Carola Röder, Tel.: 06150 97 96 901

Dienstag

16:00-17:00 Uhr: Konfirmandenunterricht Gruppe 1 und 2 (Gemeindehaus)

16:00-18:00 Uhr: eFa kreativ: Basteln im Familienzentrum, Lutherstr. 7a, Leitung: Doris Armbröster

17:30-18:30 Uhr: Konfirmandenunterricht Gruppe 3 (Gemeindehaus)

20:00-22:30 Uhr: »Nähen 20*54« (Gemeindehaus)

Frau Rosenberger, Tel.: 06103 42601

Mittwoch

9:00-11:00 Uhr Deutschkurs für Frauen,
Doris Armbröster (Gemeindehaus)

15:00-18:00 Uhr: Bücherei und Cafécke (Alte Schule)

15:30-17:00 Uhr: eFa Café - Offener Treff für Eltern, Familien und Kinder, Nadine Worchel (Familienzentrum, Lutherstr. 7b)

Donnerstag

9:30-11:00 Uhr: Spielen und Lernen für Eltern und Kinder (Gemeindehaus)

16:00-19:00 Uhr: Bücherei und Cafécke (Alte Schule)

16:15-17:00 Uhr: Kinderchor der Großen (ab 3. Klasse)
Monique Theuerkauf (Gemeindehaus)

17:00-17:45 Uhr: Kinderchor der Kleinen (ab 5 Jahre)
Monique Theuerkauf (Gemeindehaus) Tel.: 06103 977068

Freitag

9:00-11:00 Uhr: Seniorengymnastik (Gemeindehaus)

9:30-11:00 Uhr: Spielen und Lernen für Eltern und Kinder (Gemeindehaus)

Samstag

10:00-13:00 Uhr: Bücherei und Cafécke (Alte Schule)

Sonntag

10:00 Uhr: Gottesdienst (Kirche)

Alle zwei Wochen ...

Donnerstag

14:00-17:00 Uhr: Frauenhilfe (Gemeindehaus)
nähere Infos siehe Seite 31



Im Oktober

*Ich wünsche dir,
dass du im
Wirbel des Lebens
den langen Atem
der Hoffnung spürst.*

*Vertrauen
wünsche ich dir
in die Weisheit des Windes,
der die Blätter mitnimmt
und sie tanzen lässt.*

*Als sei er sicher,
dass dort,
wo etwas vergeht,
auch wieder
Neues entsteht.*

Tina Willms

Auf einen Blick



Gottesdienste

Sonntag, 3.9.2017

10:00 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrerinnen Rebekka Adler

Samstag, 9.9.2017

16:00 Uhr Krabbelgottesdienst

Sonntag, 10.9.2017

10:00 Uhr Gottesdienst
Vikarin Claudia Ulrich

Sonntag, 17.9.2017

10:00 Uhr Kerbgottesdienst
Junger Chor St. Josef
Pfarrerinnen Rebekka Adler
Pfarrer Martin Diehl

Sonntag, 24.9.2017

10:00 Uhr Taufgottesdienst
Pfarrer Martin Diehl

Sonntag, 1.10. 2017

10:00 Uhr Gottesdienst
zum Erntedankfest mit
Abendmahl, Chor, Kinderchor
Vikarin Claudia Ulrich
Gemeindepädagogin Regine
Kober-Gerhard

Sonntag, 8.10.2017

10:00 Uhr Taufgottesdienst
Pfarrerinnen Rebekka Adler

Sonntag, 15.10.2017

10:00 Uhr KiBiWo - Abschluss
Team und Band
Pfrin. Rebekka Adler und Vikarin
Claudia Ulrich, Pfarrer Martin Diehl

Sonntag, 22.10.2017

10:00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Martin Diehl

Sonntag, 29.10.2017

11:00 Uhr »Gott neu entdecken«
Familiengottesdienst
zum Reformationsfest
Pfarrerinnen Rebekka Adler
Gemeindepädagogin Regine
Kober-Gerhard

Dienstag, 31.10.2017

11:00 Uhr »So klingt Kirche«
Ökumenischer Festgottesdienst zum
Reformationsjubiläum
Chor, Band
Pfarrer Tobias Geib
Pfarrer Martin Diehl

Sonntag, 5.11.2017

10:00 Uhr Gottesdienst
Prädikant

Sonntag, 12.11.2017

10:00 Uhr Apfelbaumgottesdienst
mit Taufen, Liturgiekreis, Kinderchor
Pfarrerinnen Rebekka Adler

Samstag, 18.11.2017

16:00 Uhr Krabbelgottesdienst

Sonntag, 19.11.2017

10:00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Martin Diehl

Buß- und Betttag, 22.11.2017

19:00 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrerinnen Rebekka Adler

Totensonntag, 26.11.2017

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abend-
mahl, Chor
Pfarrer Martin Diehl

1. Advent, Sonntag, 3.12.2017

10:00 Uhr Familiengottesdienst mit
Abendmahl
Pfarrer Martin Diehl, Gemeindepädagogin Regine Kober-Gerhard

Donnerstag, 7.12.2017

19:00 Uhr Gottesdienst
Vikarin Claudia Ulrich
siehe rechte Spalte



DRK Seniorenheim

Freitag, 15.9.2017

10:30 Uhr Evangelischer Gottesdienst
im DRK-Seniorenheim

Freitag, 20.10.2017

10:30 Uhr Katholischer Gottesdienst
im DRK- Seniorenheim

Freitag, 17.11.2017

15:30 Uhr Ökumenischer
Gottesdienst mit Totengedenken
im DRK-Seniorenheim

Geburtstagscafé

Für unsere Seniorengeburtstagskin-
der findet das Geburtstagscafé meist
am 1. Mittwoch des Monats
von 15:00 bis 17:00 Uhr statt.

Die nächsten Termine sind:

6. September

4. Oktober

1. November

6. Dezember

Jeweils von 15-17 Uhr

Auf einen Blick



Eine kleine Bitte:

Seit September 2016 bin ich hier
in Egelsbach in der Gemeinde und
die Zeit ist wie im Flug vergangen.
Es ist eine ganz wunderbare Zeit, in
der ich viel lernen und erleben darf.

Ich kann es selbst kaum glauben,
aber am Jahresende stehen bereits
meine ersten Prüfungen für das zwei-
te Examen an.

Daher meine kleine Bitte an Sie:
Am 07.12.2017 um 19:00 Uhr fin-
det mein Prüfungsgottesdienst statt.
Ich würde mich freuen, wenn Sie sich
diesen Termin im Kalender markie-
ren, um mit mir diesen Gottesdienst
gemeinsam zu feiern.

Herzliche Grüße, Ihre Vikarin,

Claudia Ulrich

Kontakt



Wo Sie uns finden:

Pfarrer Martin Diehl

Schulstr. 51, Egelsbach
pfarrer-martin-diehl@t-online.de
Tel.: 06103 49740

Pfarrerin Rebekka Adler

Tel.: 0177 3026618
rebekka.adler1@gmx.de

Kirchenvorstandsvorsitzende Christina Eckert

Marie-Curie-Str. 10, Egelsbach
c@trekce.de
Tel.: 06103 46226

Gemeindepädagogin Regine Kober-Gerhard

Tel.: 06103 46604
regine-kober-gerhard@
ev-kirche-egelsbach.de

Gemeindebüro Sekretärin Claudia Franzen

Ernst-Ludwig-Straße 56,
63329 Egelsbach
Mi. und Do.: 9:00-12:00 Uhr
Gemeindebuero@
ev-kirche-egelsbach.de
Tel.: 06103 49076
Fax: 06103 45543

Küsterin Moni Untch

Ernst-Ludwig-Straße 56,
63329 Egelsbach
Tel.: 06103 49718

CFEE

Christliche Flüchtlingshilfe
Egelsbach/Erzhausen
Lessingstr. 7, 63329 Egelsbach
Tel.: 06103 42570
gf@cfee.info

Bücherei

Rheinstr. 72, 63329 Egelsbach
Tel.: 06103 9241550

eFa Ev. Familienzentrum:

Tel.: 06103 46604

E-mail / Homepage:

gemeindebuero@
ev-kirche-egelsbach.de
ev-kirche-egelsbach.ekhn.de

Unsere Bankverbindung:

IBAN: DE45 5065 2124 0033 1133 66
BIC: HELADEF1SLS

Spenden für die Kinder- und Jugendarbeit

Konto wie oben
Verwendungszweck:
»Kinder- und Jugendarbeit«

Impressum

Text und Bild:

Rebekka Adler, Karen Bierling,
Yvonne Buckendahl, Martin Diehl,
Heike Eisenbach, Claudia Franzen,
Kuno K., Birgit Knaus, Regine Kober-Gerhard, Stephanie Löffler-Beierlein, Antje Marquardt, Gaby Melk, Hildegard Pfeiffer, Georg Rademacher, Gerhard Recktenwald, Jürgen Rode, Edeltraud Rüster, Andreas Schmitt, Annegret Schmitt, Sandra Skollik, Monique Theuerkauf, Steffen Wallach, Günter Winkmann und Nadine Worchel.

Gestaltung und Redaktion:

Monique Theuerkauf
monique.theuerkauf@web.de
Andreas Schmitt

Produktion:

Druckagentur Heinz Hofmann

Vi.S.d.P.:

Pfarrer Martin Diehl,
Schulstr. 51, 63329 Egelsbach



In unserer Gemeinde ...

... wurden getauft:

Klara Ehrenhöfer
Lara Felicia Emig
Mila Sophie Emig
Kilian Gall
Nele Strübin
Florian Menzel
Mathilda Emilia Altenbach
Ella Marie Roßberg
Moritz Perry Woods
Clara Victoria Beck
Samuel Leonid Peter Holstein
Mateo Maximilian Junge
Leo Elias Sater
Mervi Krystyna Spitzl
Liam Elyas Zavahir

... wurden getraut

Phillipp und Katharina Marie
Knöß, geb. Spangaro
Roman und Alena Görtzen,
geb. Wegner
Alexander und Naomy Radtke,
geb. Rupaner-Garcia
Daniel und Viktoria Elisabeth
Untch, geb. Schroth
Christian Hendrik und Diana
Bootz, geb. Volz
Sören und Annalena Seng,
geb. Raffel
Stefan und Alexandra Manuela
Seemüller, geb. Küllmer

... wurden bestattet:

Monika Käufer, geb. Mularczyk 55 J.
Margarete Hickler, geb. Lotz 91 J.
Maria Henni Keim, geb. Loll 88 J.
Heinrich Betz 73 J.
Hilde Prochnow, geb. Kühn 91 J.
Klaus Horst Anthes 62 J.
Ingeborg Margarete Schumann,
geb. Hofmann 80 J.
Brigitte Margarete Holy,
geb. Schuch 71 J.
Johanna Ingeborg Schmiedler,
geb. Weber 91 J.
Anneliese Rahmel,
geb. Schäfer 69 J.



*Wenn du deinen Geist schickst, wird neues
Leben geboren, und du erneuerst die Erde.*

Psalm 104,30

Thema Reformation



Reformationsjubiläum in Egelsbach

Anfangen haben wir schon letztes Jahr im Oktober. Mit der Kinderbibelwoche »Martin Luther«. Gefolgt von einem Mitarbeiterausflug - mit vielen Ehrenamtlichen – nach Worms. Und dann über das Jahr hinweg immer wieder Gespräche, Aktionen, Gottesdienste zum Thema Reformation.

Jetzt kommt es also nach langem Vorlauf tatsächlich, das 500-jährige Jubiläum. Aus diesem Anlass wird 2017 der 31. Oktober ein gesetzlicher Feiertag sein. – Am verlängerten »Reformationswochenende« wollen wir noch mal so richtig ein Fass aufmachen:

Im ganz wörtlichen Sinn am Freitag, **27.10.2017**, um 19:00 Uhr: Da soll es selbstgebrautes Lutherbier geben. Und wir werden in der umgeräumten Kirche zu Tisch sitzen mit Katharina und Martin und werden deren Tischreden hören. Dazu werden wir natürlich essen und trinken wie zu Luthers Zeiten. Wenn alles

klappt, begleitet uns auch noch entsprechende Musik. Übrigens werden Katharina und Martin für uns dargestellt durch Renate Köbler und Tilman Pape (beide früher Pfarrer/in in Egelsbach).

»Zu Tisch mit Katharina und Martin« müssen wir leider begrenzen »auf« 100 Menschen. Sonst wird es gar zu eng in unserer Kirche. Deswegen müsst Ihr euch anmelden. Mit einer Mail an das Gemeindebüro. Mit der Anmeldung werden wir euch auch die Kosten mitteilen. Wir haben das noch nicht ganz zu Ende kalkuliert, aber wahrscheinlich wird es mit Essen, Getränken, Tischreden und Musik doch etwa 50.-€ pro Person kosten.

Am Sonntag, den **29.10.2017**, planen wir um 11:00 Uhr (extrem familienfreundliche Zeit!) einen Gottesdienst für Familien mit Kindern. Arbeitstitel: »Gott neu entdecken«.

Am Reformationstag, **31.10.2017**, um 11:00 Uhr feiern wir einen ökumenischen Festgottesdienst »So klingt Kirche«. Im Rahmen dieses

Gottesdienstes werden Katholiken und Protestanten um Entschuldigung bitten für das, was sie in den letzten Jahrhunderten der jeweils anderen Konfession angetan haben. Und wir werden uns bedanken für das, was wir uns in den letzten Jahrzehnten gegenseitig geschenkt haben. Was uns schon lange eint: die Musik. Sie wird mit Chor und Band den Schwerpunkt dieses Gottesdienstes bilden.

Dann haben wir erst einmal genug gefeiert und der Reformation gedacht. Aber die Reformation unserer Kirche geht weiter. Wie seit 500 Jahren. Ich persönlich würde mich sehr freuen, wenn viele von euch das Jubiläumswochenende nicht für einen weiteren Kurzurlaub nutzen, sondern mit uns feiern. Freitag oder Sonntag oder Dienstag.

Martin Diehl, Pfarrer



Digitale Reformation – was heißt das für die Kirche?

Vor 500 Jahren verhalf die mediale Revolution des Buchdrucks der Reformation zum Durchbruch. Wie die Digitalisierung unser Leben umkrempelt, beginnen wir gerade erst zu spüren. Das löst - wie bei allen Neuerungen, die unser Leben verändern – auch Angst aus. Aber Jammern hilft nicht: Wir müssen

uns fragen, ob wir gerade von einer Entwicklung überrollt werden oder ob wir sie mitgestalten.

Im April 2016 war unsere Kirchengemeinde Mitveranstalter einer ersten »Social-Media-Tagung« der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Da ging es vor allem ums angstfreie Kennenlernen der verschiedenen Social-Media-Kanäle. Jetzt wollen wir einen Schritt weiter gehen.

»Strategien und praktische Beispiele für die eigene Social-Media-Arbeit« heißt die Tagung am 23.9.2017. Damit auch Schüler und berufstätige Ehrenamtliche teilnehmen können, findet die Tagung diesmal nicht an einem Arbeitstag, sondern an einem Samstag statt.

Wann: **Samstag, 23.9.2017**, von 10:00 bis 17:00 Uhr
(Samstag nach Kerb)

Wo: Evangelische Hochschule Darmstadt, Zweifalltorweg 12, 64283 Darmstadt

Kosten: 30.-€ pro Person, Tageskasse am Veranstaltungsort – in dem Eintrittspreis ist die Verpflegung während der Tagung enthalten.

Anmeldung online unter: www.ekhn.de/social-media

Martin Diehl, Pfarrer



Kindermusical 2017



Diese Steine waren Geschenke für jeden Besucher.



Schauspiellern auf der Bühne macht Spaß!



Steine anmalen



auch draußen wurde gesungen



»Dankbar«



Singen im Chor



die »Kranken«



die »Band«



Warten auf das »Solo«

Rückblick



Tschüß, Café Mama Bilder aus 17 Jahren

Nach 17 Jahren schließt das Café Mama seine Pforten. Wir haben den Eindruck, es ist nicht mehr das richtige Angebot, haben sich inzwischen doch auch andere Treffpunkte für Familien etabliert, wie z.B. eFa Café mittwochnachmittags für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren (s. Seite 51) oder eFa kreativ dienstagnachmittags für Frauen und Kinder jeder nationalen und religiösen Zugehörigkeit mit Spass am kreativen Tun (s. Seite 30).

Auch die Caféecke in der Gemeindebücherei ist ein willkommener Treffpunkt geworden, sei es zur kurzen Verschnaufpause, während die Kinder einen Kurs der VHS besuchen, oder für ein kurzen Plausch mit der Freundin.

Herzlichen Dank an Antje Marquardt, die 15 Jahre und an Sandra Skollik, die 10 Jahre im Café Mama Team mitgearbeitet haben. Zuerst selbst Gäste im Café Mama haben sie dann ehrenamtliches Engagement, Zeit und Ideen in die inhaltliche Gestaltung und die gastliche Bewirtung gesteckt und damit das Café Mama zu einem lebendigen Treffpunkt gemacht. Seit drei Jahren komplettierte dann Heike Eisenbach das Team und machte es zum Quartett.

Euch allen unser herzliches DANKE und Gottes Segen weiterhin auf Euren Wegen!

Wir freuen uns auf Begegnungen in dann anderen Zusammenhängen.

Tschüß, macht's gut ...

Regine Kober-Gerhard





Rückblick



Frauen

eFa kreativ

Dienstags von 16:00-18:00 Uhr herrscht immer ein munteres Treiben:

Die Frauen haben sich immer viel zu erzählen, stricken und nähen und zeigen sich gegenseitig Tricks und Kniffe...

Die Kinder sind ein recht quirliges Völkchen und immer begeistert dabei, wenn Inge ein neues Spiel dabei hat, mit ihnen Pizza bäckt oder andere tolle Sachen aus der Tasche zaubert!

Lust bekommen? Zu eFa kreativ können jederzeit Interessierte dazu kommen, immer

**dienstags, von 16:00-18:00 Uhr
im Familienzentrum, Lutherstr. 7b
Leitung: Doris Armbröster**

Weitere Informationen bei Regine Kober-Gerhard, Tel 06103 46604





Frauenhilfe

Die Ev. Frauenhilfe hier in Egelsbach wurde 1928 gegründet, um den Pflegedienst vor Ort zu unterstützen. Heute wird nur noch die Gemeinschaft gepflegt und dazu treffen sich die Frauen alle 14 Tage zu Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus. Wir sind im Moment ca. 30 Frauen, die regelmäßig an den Treffen teilnehmen. Es wird erzählt, gesungen und vorgelesen. Die Treffen sind 14-tägig donnerstags von 14:30 bis 16:30 Uhr.

Die nächsten Termine:

14. September 2017
28. September 2017
26. Oktober 2017
09. November 2017
23. November 2017

Wir laden ganz herzlich zu Kaffee und Kuchen ein. Sind Sie neugierig geworden? Dann freuen wir uns auf Sie.

Hildegard Pfeiffer,
Edeltraud Rüster
Tel.: 06103 49856

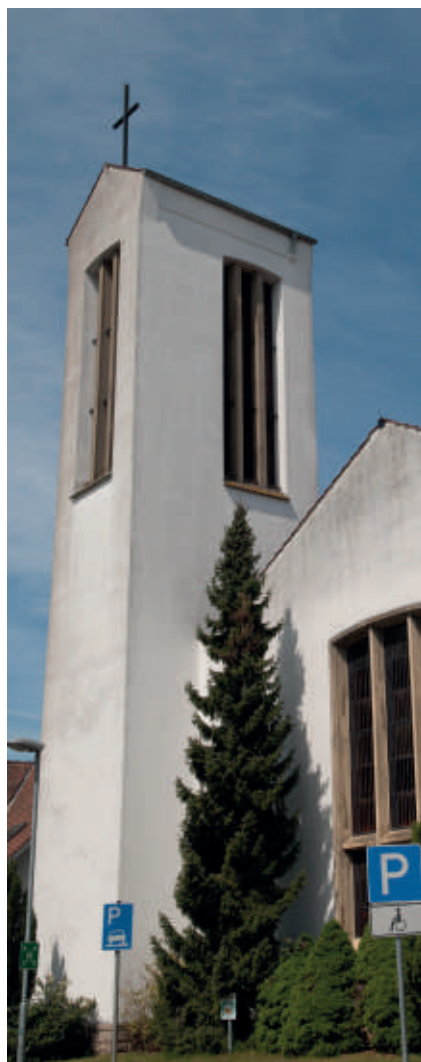
Frauentreff

Der Frauentreff trifft sich wieder zu folgenden Ausflügen:

- | | |
|--------------------|---|
| 20. September 2017 | bei »Elias« um 18:00 Uhr |
| 18. Oktober 2017 | mit der politischen Gemeinde nach Ladenburg,
Anmeldung siehe gelbe Zettel am Aushang |
| 22. November 2017 | um 19:00 Uhr Kirchgang, anschließend Basteln |

Hildegard Pfeiffer
Tel.: 06103 49419





Folgende Termine erreichten uns aus dem Pfarrbüro:

Ökumenisches Gemeindefest rund um die Evangelische Kirche Erzhausen

Am Sonntag, den 3. September 2017 um 10:30 Uhr beginnt das Fest mit einem ökumenischen Gottesdienst unter dem Thema »Gott: Lichtquelle«.

Für den musikalischen Rahmen sorgen der evangelische und der katholische Kirchenchor. Parallel dazu findet ein Kindergottesdienst in der Kinderscheune statt.

Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen gibt es ab 12:00 Uhr.

Salat- und Kuchenspenden sind herzlich willkommen.

Für die Kinder bietet der Kindergarten rund um die Kirche Spiele an.

Gegen 16:00 Uhr soll das Gemeindefest mit einer Andacht ausklingen.

Herzliche Einladung an alle. Feiern Sie mit!

Weihnachtsbuchausstellung mit Verkauf

Im kath. Gemeindezentrum Egelsbach, Mainstraße/Ecke Mainzerstraße

Samstag, 11. Nov. 2017 16:00 bis 19:30 Uhr

Sonntag, 12. Nov. 2017 10:00 bis 12:00 Uhr und 15:00 bis 18:00 Uhr

Altarweihe

Am Sonntag, den 19. November 2017, Weihe des neuen Altars in der kath. Marienkirche zu Erzhausen, durch den Weihbischof Udo Markus Bentz.

Anschl. Empfang im Gemeindezentrum

Martinsumzug am Samstag, dem 11.11.2017 um 17:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef, Egelsbach



Kochen aus der Lameng **Mittagstisch für alleinstehende Senioren und Seniorinnen**

Die Tage werden kürzer, herbstliche Farbtupfer finden sich in der Natur, der Wunsch nach Geselligkeit steigt: »Mittagessen in Gesellschaft mit anderen am Tisch, statt allein Daheim«

Diesem Motto folgend wird Inge Kappes, unterstützt von dem netten und bewährten Küchen- und Serviceteam aus Herrn Kochs Zeiten, den Kochlöffel schwingen und »aus der Lameng« jahreszeitlich, leckere Speisen zaubern.

Alle fünf Wochen donnerstags um 12:00 Uhr verwandelt sich der große Saal im Evangelischen Gemeindehaus wieder in ein munteres Gasthaus für alle angemeldeten Gäste, die sich überraschen lassen, was »aus der Lameng« so alles auf die Teller kommt - und die sich zu anregenden Gesprächen mit den Tischnachbarn verlocken lassen ...

Die Termine:

- am 19. Oktober »Herbstliches Allerlei«
- am 16. November »St. Martin«
- am 14. Dezember »Essen im Advent«



jeweils um 12:00 Uhr, im Ev. Gemeindehaus, Ernst-Ludwig-Str. 56
Anmeldungen (jeweils ab 2 Wochen vor dem Termin):
unter Telefon 06103 49076 (Gemeindebüro, Frau Franzen) oder
unter Telefon 06103 46604
(Gemeindepädagogin Regine Kober-Gerhard)

Regine Kober-Gerhard



Open Kitchen



Open Kitchen –



so schmeckt die Welt

Am 1. Juli hatten wir Open Kitchen im Familienzentrum, Lutherstr. 7b. Als Sommerfest geplant, ergoss sich just an diesem Tag der in der Natur so dringend benötigte Sommerregen!

Dies tat allerdings unserer Stimmung keinen Abbruch:

Die beiden Grills wurden auf der Terrasse unter einem Zelt regensicher aufgestellt, im großen Flur gab es einige Kinderspiele und im großen Saal genügend Sitzmöglichkeiten, ein buntes mitgebrachtes Essensbüffet, die eritreischen Frauen luden zur Plauderei rund um die Kaffeezeremonie ein und irgendwann packten die Männer noch ihre Spielkarten aus - die Zeit verging wie im Fluge und alle waren sich einig: Schön war's!!!

Am Samstag, dem 30. September 2017, steht Open Kitchen unter dem Thema »Erntedank hier und anderswo« und findet im Ev. Gemeindezentrum, Ernst-Ludwig-Str. 56, statt.

Rund um unser Erntedankfest an diesem Wochenende wollen wir in Austausch kommen, welche Dankesrituale es in anderen Erdkreisen und Kulturen gibt.

Und es wird ein Essen mit vielen Gemüsesorten geben...

Am Samstag, dem 4. November 2017 (anstatt 18.11.), geht es um die Bedeutung von »Licht und Dunkelheit« in den unterschiedlichen Kulturen und wir treffen uns im Kath. Gemeindezentrum, Mainstr. 19.

Dies ist eine Veranstaltung von eFa (Ev. Familienzentrum Egelsbach) in Kooperation mit den Ev. und Kath. Kirchengemeinden Egelsbach und dem CFEE-Helferkreis Egelsbach.

eFa wird unterstützt durch die Projekt-Förderung für Familienzentren des Landes

Hessen und der EKHN (Ev. Kirche in Hessen und Nassau).

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Wir freuen uns über Spenden.

Kontakt:

Regine Kober-Gerhard, Gemeindepädagogin, eFa-Koordinatorin, Ernst-Ludwig-Str. 56, 63329 Egelsbach

Telefon: 06103 46604, email: regine-kober-gerhard@ev-kirche-egelsbach.de

Regine Kober-Gerhard



Bücherei-Events

Mit einem bunten Farbenevent im Juni verabschiedete sich das Kinderveranstaltungsteam in die Sommerferien.

Ein sehr interessanter Vortrag von Thorsten Gabler über »Ein Brief sagt mehr als 1000 Worte«, bei dem das allgemeine Verständnis vom Brief auf den Kopf gestellt wurde, eröffnete Ende August das zweite Halbjahr.



Am 26. September wird es für die Kinder gespenstisch denn, »Das kleine Gespenst« lädt mit dem Kinderveranstaltungsteam Monique Theuerkauf, Bärbel Dupont-Jostock, Sabine Kaiser und Stephanie Löffler Beierlein, zum Gruseln, Schmunzeln und Basteln ein.

Magisch und spannend verspricht die Fortsetzungslesung von Lars Simon aus seinem Buch »Leonard Malmkvist und der ziemlich seltsame Mops des Buri Bolmen« am Donnerstag, den 16. November, zu werden.

Die Kinderveranstaltungen finden dienstags von 16 bis 17:30 Uhr statt, sie sind für Kinder zwischen fünf und neun Jahren gedacht, sie sind kostenfrei, die Bücherei freut sich jedoch über eine Spende für die Bastelmaterialien. Die Erwachsenenveranstaltungen finden immer donnerstags statt. Der Einlass ist ab 19:30 Uhr, der Beginn der Lesung ist um 20:00 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 8,- Euro inklusive eines Begrüßungsgetränkes.

Stephanie Löffler-Beierlein

Bücherei



Ausblick



Die heilige Berührung. Zum Abendmahl

Am Mittwoch, den 4. Oktober 2017, werde ich, Dr. Steffen Wallach, im Gemeindesaal der Ev. Kirchengemeinde Egelsbach einen überkonfessionellen Vortrag zum Thema Abendmahl halten. Der Vortrag richtet sich an Interessierte, die Einführendes und Vertiefendes zu einem der wichtigsten Sakramente der christlichen Kirchen erfahren wollen. Im Fokus wird jener Kontakt stehen, an den das Heilsversprechen des Sakraments geknüpft ist: die Berührung von Brot und Wein.

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten. Der Spendenbetrag wird in voller Höhe »Brot für die Welt« .

Steffen Wallach



Kuno, die Kirchenmaus!



Im letzten Heft spielte ich mit den Kindern des eFa Cafe auf Seite 11.

Wo habe ich mich diesmal versteckt?

Bis dann

Euer Kuno!



Esther – KiBiWo 2017

Mordechai bekommt echt Ärger. Weil er zu seinem Glauben steht. Um ein Haar wird ihm das zum Verhängnis. Ihm und allen Juden im Perserreich. Aber Mordechai ist clever. Und dann ist da ja noch seine wunderschöne Nichte Esther ...

Mit Puppentheater und Theater. Mit Band und vielen Gruppenteamern. Mit Frühstück, Bastelideen und Spielen. Und dann haben wir da noch zwei gewaltige Extraideen: Aber die verraten wir vorher nicht.

Die Kinderbibelwoche, zu der alle Kinder der Klasse 1-7 herzlich eingeladen sind, ist wie immer in der ersten Herbstferienwoche. Wie immer beginnt sie erst am Dienstagmorgen. Und wie immer ist sie ohne Anmeldung. Einfach am Dienstag, 10.10.2017, um kurz vor 9:00 Uhr am Gemeindehaus sein. Da teilen wir dann gleich die Gruppen ein.

Im vergangenen Jahr hatten wir 208 Kindern einen neuen Rekord. Vielleicht können wir das dieses Jahr ja noch toppen?

KinderBibelWoche

Dienstag bis Samstag gibt es immer von 9-12 Uhr Programm. Am Sonntag, 15.10.2017, um 10:00 Uhr zum großen Abschlussgottesdienst sind dann auch Eltern und Familien herzlich eingeladen.

Martin Diehl



KonfirmandInnen



in alphabetischer Reihenfolge:

Jana Dillenburger, Maren Enders, Sabrina Motschenbach, Annika Neumann, Jessica Oxe, Victoria Papendick, Lara Rottler, Selina Marie Stodiek, Lara Völker

Nico Anthes, Eric Frank, Theo Frief, Finn Giefer, Kevin Grenz, Louis Holder, Paul Kempfer, Fabio Kurpiela, Niklas Meyer, Philipp Pakulla



KonfirmandInnen

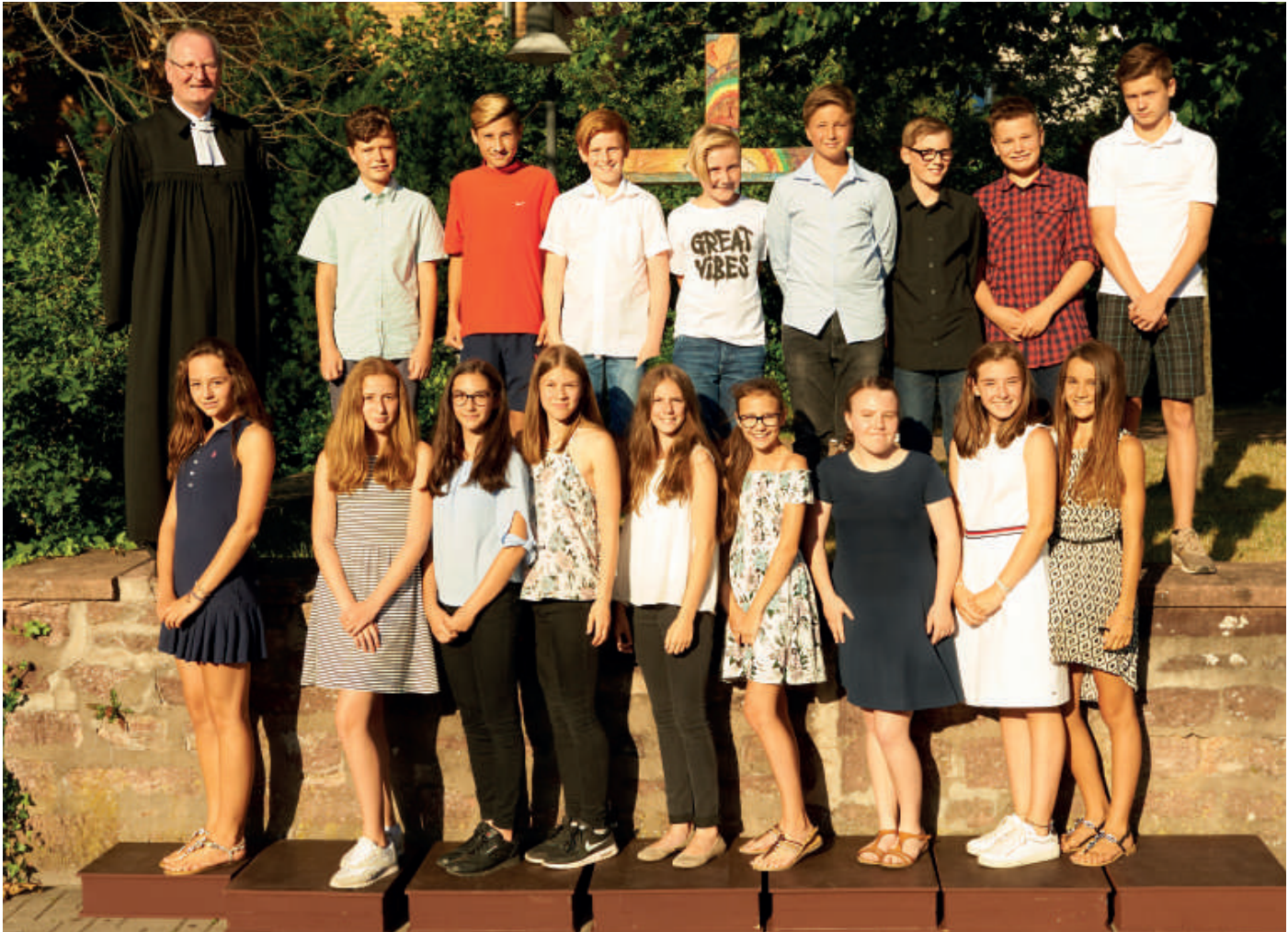


in alphabetischer Reihenfolge:

Cassedy di Natale, Angelina Feldbusch, Meggy Henrich, Fabienne Knöß, Julia Kretschmer, Felicitas Cheyenne Löffler, Gianna Tarulli, Pamina Wiede, Felicia Zschoche

Alexander Bach, Luis Lorenzo Bonell Groh, Sebastian Shawn Dosch, Lennard Marten Dziubinsky, Manuel Eisenbach, Davis Fassmann, Leon Gruber, Leon Lack, Julian Monse, Nick Pfannemüller, Jan Zeig, Roman Zschoche

KonfirmandInnen



in alphabetischer Reihenfolge:

Lina Jasmin Grünewald, Johanna Jaxt, Lilly Michalek, Hanna Mieth, Sina Rothweiler, Rebecca Schweinhardt, Caroline Skollik, Annelie Trabert, Maxima Trabert
Jonas Hartig, Julian Knogler, Philipp Kremser, Benedikt Prehn, Niklas Rühl, Liam Schade, Paul Schmiermund, Valentin Stärklov, Tom Werner, Maximilian Zettl



Kerb im Parrehof

Vieles wird so sein wie immer: Live-Musik am Freitag- und Samstagabend. Kerbgottesdienst unter Mitwirkung des Jungen Chores der Katholischen Gemeinde St. Josef. Stundenlange Gesänge am Kerbmontag.

Letztes Jahr hatten wir Freitag- und Samstagabend von 19-20 Uhr eine »Happy hour« ausprobiert: Essen und Trinken zu Preisen wie vor 25 Jahren. Das wollen wir dieses Jahr wiederholen.

Aber es ändert sich auch etwas: Hinten im Hof wird nicht mehr das alte Gerüst stehen, sondern ein gemietetes Zelt. Wir sind gespannt, wie sich das auswirken wird. Schaut einfach selbst ...

Martin Diehl, Pfarrer

Konfis backen Brot – für euch und für die Welt

Die Backstube gibt es noch. Und Manfred Hickler, den Bäckermeister, gibt es auch noch. Das ist gut so. Denn am 30. September wollen wir mit einigen unserer Konfis dort Brot backen. Dabei lernen wir so nebenbei allerhand über Korn und Mehl, Teig und Ofen.

Die gebackenen Brote wollen wir euch nach dem Erntedankgottesdienst am **1. Oktober 2017** um 10:00 Uhr verkaufen. Für 5.-€ den Laib. Da machen wir natürlich ziemlich viel »Gewinn«. Und der geht dann direkt an »Brot für die Welt«. Auch da lernen die Konfis was. Und wir gleich mit. Über die Gerechtigkeit und das Teilen in der großen weiten Welt ...

Martin Diehl, Pfarrer



Ausblicke

10. November

Pfarrer Giebner hatte 1988 – da war ich als Pfarrer in Egelsbach noch ganz neu – damit angefangen: Am **10. November**, dem Tag, als 1938 die Egelsbacher Synagoge geschändet wurde und die letzten Egelsbacher Juden auf dem Langer Weg aus dem Dorf getrieben wurden, gedachte er mit einigen wenigen vor der Synagoge in der Rheinstrasse dessen, was damals geschah.

Seitdem tun wir das jedes Jahr. Immer um 18:00 Uhr. Seit Mitte der 90er Jahre ziehen wir von der Synagoge weiter vor das Rathaus. Dort, am Denkmal für die Egelsbacher Juden, verlesen wir ihre Namen. Denn erst wenn dein Name nicht mehr genannt wird, bist du vergessen.

Martin Diehl

Familie

Erntegabensammeln mit Kindern und Familien Dank in verschiedenen Kulturen

Samstag, 30. September 2017, von 14:30-18:00 Uhr und länger...
Treffpunkt Ev. Gemeindehaus, Ernst-Ludwig-Str. 56

Zu Fuß und mit ein paar Bollerwagen drehen wir unsere Runde: Wir sammeln Erntegaben, schauen, wo und wie alles wächst, und werden viel Spaß miteinander haben!

Zurück an der Kirche werden wir

auch etwas darüber erfahren, wie in anderen Kulturen für das Lebensnotwendige Danke gesagt wird.

Wir schmücken den Altar mit allen Gaben – und feiern um diesen festlich geschmückten Altar gemeinsam eine kleine Andacht - dann sind alle herzlich eingeladen, im Gemeindehaus bei Open Kitchen zusammen ein Ernteessen zu verspeisen!

Wir freuen uns auch über Erntegaben, die Sie uns aus Ihrem Garten zum Altar bringen. Bitte bis Samstag-nachmittag, 30.09.2017, zur Kirche bringen. DANKE!



Erntedank-Gottesdienst für ALLE

Sonntag, 1. Oktober 2017
um 10:00 Uhr in der Ev. Kirche
anschließend: herbstlicher Apéro
mit Erntebrot und Apfelmost

Kinderchor und Kirchenchor schenken uns die Ernte ihrer Chorproben zu Gehör, wir, Große und Kleine, feiern gemeinsam Abendmahl.

Alle miteinander wollen wir in diesem Gottesdienst DANKE sagen: für unser Essen und Trinken, für die Menschen neben uns klein und groß, für unsere Gemeinschaft im Abendmahl, für Gottes guten Segen, für alles, was wir zum Leben haben.

Und wir lassen die Kirche erklingen vom Gesang der (Ernte)Danklieder. Anschließend laden wir ein zum herbstlichen Apéro und die Konfis verkaufen ihre - in der Bäckerei Hickler selbstgebackenen - Brote!!!

Kontakt: Regine Kober-Gerhard
Tel 06103 46604

Regine Kober-Gerhard





FamiliePlus »Advent«

**Samstag, 2. Dezember 2017,
von 15:00-17:00 Uhr
Familienzentrum, Lutherstr. 7b**

Werkeln mit Kleinen und Großen
in der Adventswerkstatt:

Geschichte - hören, worum es geht
Leckereien - Plätzchen, Nüsse,
Mandarinen und Getränke an der
Kaffeetafel

Kreatives - Adventskranz für die Fa-
milie selber binden - Papiersterne
falten - Pricken - große Transparent-
sterne u.a. - Lieder singen

Kostenbeitrag 5.- € pro Familie
Kranz-Schmuck (Kerzen, Schlei-
fen, Kerzenhalter usw.) bitte selbst
mitbringen!!!

Anmeldung: Damit wir wissen,
wieviel Zweige und Materialien wir
brauchen, bitten wir um Anmel-
dung unter der E-Mail:
regine-kober-gerhard@ev-kirche-
egelsbach.de

Familie

Gottesdienst für ALLE

**zum 1. Advent,
dem 03.12.2017 um 10:00 Uhr**

in der Evangelischen Kirche mit
Kinderchor und vielen Liedern zum
Mitsingen

Die erste Kerze am großen Advents-
kranz in der Kirche entzünden, Ad-
ventslieder singen, eine biblische
Geschichte hören - gemeinsam die
Adventszeit beginnen und anschlie-
ßend ins Gemeindehaus zum ad-
ventlichen Kirchencafé mit Baste-
leien, Nüssen und Plätzchen

Regine Kober-Gerhard



Kids

Ernten und Danken

Was können wir ernten? Und wofür danken? Und wem?

Diesen und anderen Fragen wollen wir nachgehen im nächsten

Krabbelgottesdienst für Kinder von 2 – 4 Jahren und ihre Familien am Samstag, 9. September 2017 um 16:00 Uhr in der Ev. Kirche.

Habt Ihr schon mal was geerntet? Wofür danken wir? Gemeinsam finden wir bestimmt viele interessante Antworten. Kuno und Emma Kirchenmaus sind auch schon ganz gespannt.

Regine Kober-Gerhard

Sehen, wie gut Gott ist Licht entdecken - unsere Krabbelgottesdienstkerze gestalten

Wir gestalten unsere Krabbelgottesdienstkerze - wir zünden sie an und spüren ihr Licht. Jesus hat gesagt: »Ich bin das Licht, das in die Welt gekommen ist« (Johannesevangelium 12, 46)

Was das mit der Kerze und mit uns zu tun hat, finden wir mit Kuno und Emma heraus im

Krabbelgottesdienst für Kinder von 2 - 4 Jahren und ihre Familien am Samstag, dem 18. November 2017 um 16:00 Uhr in der Evangelischen Kirche.



Jeweils im Anschluß an den Gottesdienst Anschließend können wir noch im Gemeindesaal zusammen sein.

Für die Kinder ist Raum zum Spielen und Basteln und für die Großen Zeit zum Unterhalten und Kennenlernen. Für Getränke sorgen wir, für Kuchen, Kekse oder Obst sorgt Ihr!

Kuno und Emma Kirchenmaus,
Antje Marquardt, Sarah Kraft
und Regine Kober-Gerhard





Apfelbaumgottesdienst am 12. November 2017

Babytaufe, Kleinkindtaufe, Schulkindtaufe, Traufe, Konfirtaube, Erwachsenentaufe, Taufe im Gemeindegottesdienst, Taufe im Extra-Taufgottesdienst, Taufe im Langener Waldsee ...

All diese seit letztem November in diesem Kirchenjahr hier in unserer Gemeinde getauften Menschen, junge und ältere, bildet unser Apfelbaum auf seinen prallen Foto-Früchten ab:

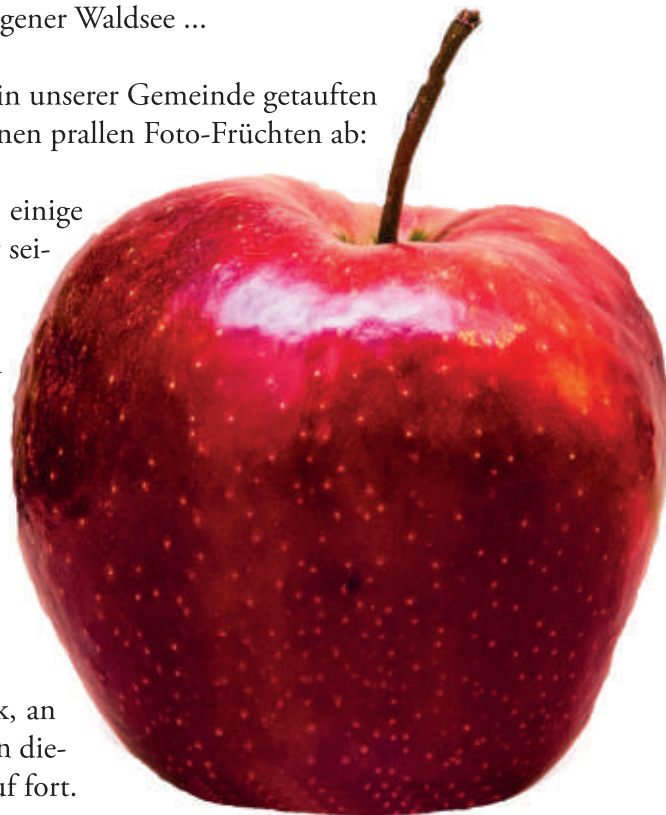
Dicht an dicht hängen die Pappeäpfel und es werden noch einige mehr werden, bis es November ist und sich das Kirchenjahr seinem Ende zuneigt.

Wir freuen uns über all diese neuen Gemeindemitglieder und das feiern wir am Ende des Kirchenjahres noch einmal in einem besonderen Gottesdienst.

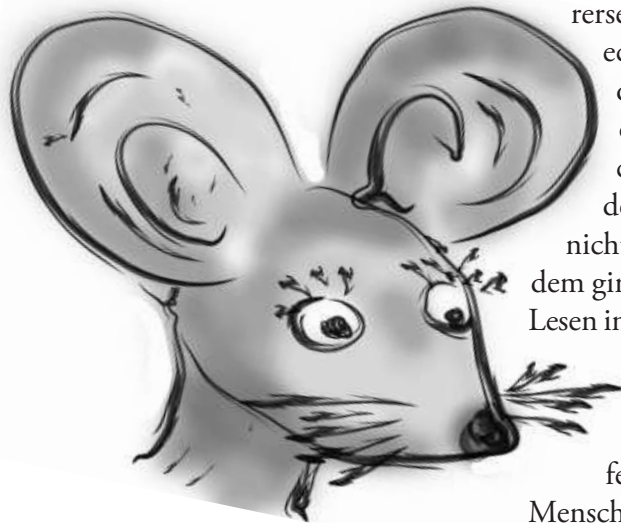
**Apfelbaumgottesdienst
am Sonntag, dem 12. November 2017
um 10:00 Uhr
in der Ev. Kirche Egelsbach**

Wir ernten die Äpfel und geben sie an die Täuflinge zurück, an den nun kahlen Baum kommen die ersten neuen Äpfel der in diesem Gottesdienst getauften – so setzt sich ein Lebenskreislauf fort.

Feiert diesen Gottesdienst mit, freut Euch an dem munteren Leben und spürt die Kraft der Gemeinschaft! Zur Stärkung gibt es für alle am Ausgang einen köstlichen Apfel zum Reinbeißen!



Regine Kober-Gerhard



Hallo,

ich versteht gar nicht, warum die sich alle so verrückt machen wegen dem Luther und dem Jubiläum von der Reformation! Als Egelsbach 500 Jahre Kerb hatte, hat auch keiner was gemacht. Aber da waren die wahrscheinlich alle damit beschäftigt, die Flüchtlinge unterzubringen, die aus der DDR kamen.

Und was sind schon 500 Jahre, wenn man in einer Kirche lebt, die damals, als der Luther seine neuen

Ideen an die Kirchentür in Wittenberg nagelte – schon stand? Andererseits sind 500 Jahre ja eine echt lange Zeit. Das haben die vielen Konfirmanden, die jetzt dort zum Konfi-camp waren, richtig gelernt, denn dem Luther ging es ja nicht nur um seine neuen Ideen, dem ging es ja darum, dass er beim Lesen in der Bibel gemerkt hat, dass Gott jeden von uns lieb hat und dass niemand sich Gottes Freundschaft kaufen kann. Damals hatten die Menschen noch mehr Angst vorm Sterben als heute und so wollten sie eine Art Eintritt in den Himmel bezahlen. Das Geld hat dann die katholische Kirche kassiert, und weil Gott ja keine Kasse zum Einzahlen hat, haben sie es dann behalten. (Ihr glaubt gar nicht, was hier los ist, während ich das schreibe: Erst kam meine Tante Emma und meinte, es heißt nicht dem Luther, das wäre grammatikalisch falsch, was immer das heißen soll, und dann kommt noch meine Freundin Josephine aus der katholischen Kirche hier in Egelsbach und sagt, das könne ich

so nicht schreiben. Aber, solange da Kuno drunter steht ...

Josephine ist so eine, die immer alles liest und sich behält. Sie fing dann an zu erklären, dass es damals noch um Politik und Macht ging, und manche von den Kirchen-chefs gar kein Interesse hatten, dass die Leute was anderes glaubten als das, was man ihnen erzählte, und es ihnen egal war, was in der Bibel stand. Dem Luther war es nicht egal, der wollte, dass alle Leute hören, dass Jesus mit dem, dass er gestorben und auferstanden ist, bei Gott sozusagen schon den Eintritt für alle bezahlt hat und niemand mehr Angst vor Gott haben muss. Der Luther wollte nicht, dass hinterher zwei Kirchen da waren, der wollte nur, dass sich was ändern würde. Aber die Kirchenleute damals hatten Angst um ihre Macht und ihr schönes Leben. Da ist das ganz gut, dass das 500 Jahre her ist, denn inzwischen hat sich Gott sei Dank viel geändert, sonst könnten Josephine und ich gar nicht befreundet sein. Und das will ich mir gar nicht erst vorstellen. Und heute sind die gan-



zen Doofen ausgestorben, zumindest die meisten, aber der Papst in Rom passt schon auf, dass die nicht so viel zu sagen haben. Das ist schon praktisch in der Katholischen Kirche, die haben da einen, der ist der Chef. In der Evangelischen Kirche sind alle Chefs, denn dass hat auch der Luther gesagt, von dem ist nämlich der Satz „Wir sind Papst“. Das soll heißen, dass jeder, der getauft ist und an Gott glaubt, genauso wichtig ist. Weil jeder Mensch gleich wichtig ist. Und deshalb sollen wir auch immer gut miteinander umgehen. Von Maus zu Maus, von Mensch zu Mensch und von Kirche zu Kirche. Deshalb ist auch der Volker Jung von der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau nicht Bischof oder hat sonst einen hohen Titel, der ist Kirchenpräsident. Und der Chef der ganzen Evangelischen Kirche in Deutschland ist der Vorsitzende vom Rat der Kirchen, der heißt Heinrich Bedford-Strohm und das ist ein ganz netter, da könnt Ihr die Rebekka Adler und den Martin Diehl, unsere beiden Pfarrer hier, fragen, die haben den schon getroffen.

Klar gibt es in Egelsbach eine Ka-

tholische und eine Evangelische Kirche, aber die verstehen sich gut. Und weil es immer noch Dinge gibt, die in beiden Kirchen verschieden sind, haben sich Leute von beiden Gemeinden getroffen, lecker zu Abend gegessen und alles gefragt, was sie schon immer wissen wollten. Die Idee mit dem Abendessen kam, weil der Luther immer ganz viel Besuch daheim hatte und immer einer aufgeschrieben hat, was er gesagt hat. Josefine sagt, ich soll unbedingt noch schreiben, dass der nur deshalb soviel Leute zum Essen haben konnte, weil der so ne fleißige Frau hatte. Ich glaube, da hat sich nicht so viel geändert, denn das meiste Essen, dass es an den Abenden gab, haben auch Frauen mitgebracht. Emma hatte wieder ihre Tupperdosen in der Tasche, da konnten wir noch am nächsten Tag was davon essen.

Emma hat dann gesagt, dass mit der Ökumene wär echt klasse, weil es immer was zu essen gibt, wenn sich Evangelische und Katholische treffen. Und guten Wein, aber das kann ich nicht beurteilen. Josephine und ich sind uns einige, dass das so

Kids & Co.

ist wie mit Geschwistern: Wir haben beide sozusagen den gleichen Vater im Himmel und sind verschieden, aber das ist doch auch gut so, oder?

Liebe Grüße und ein schönes Fest zur Reformation!

Euer Kuno



Egelsbacher Kinderbasar

Am Samstag, 28.10.2017,
von 14:00-16:00 Uhr (Einlass für
Schwangere 13:30 Uhr)
im Familienzentrum, Lutherstr. 7b

**findet der zweite Egelsbacher Kin-
derbasar in Kooperation mit der
Kita Forsthaus und eFa statt.**

Verkauft werden vorsortierte Kin-
der- und Jugendbekleidung (Herbst/
Winter) - auch Umstandsmode,
Spielsachen, Bücher und Großteile.
Es gibt wieder Kaffee und eine gro-
ße Kuchenauswahl. Info und Num-
mernvergabe (ab 01.09.) basar.egels-
bach@gmail.com

Regine Kobert-Gerhard

PuLsO LaTiNo lateinamerikanisches Tanzen

Jeden ersten Donnerstag im Mo-
nat den Rhythmus lateinamerikani-
scher Klänge spüren, sich einzeln, im
Kreis, zu zweit dazu bewegen, unter
fachlicher Anleitung Haltung und
Bewegung zur Musik perfektionie-
ren... und einfach Spaß haben!

Daten:

7. September
5. Oktober
2. November
7. Dezember

Ort: Familienzentrum, Lutherstr. 7b,
Egelsbach

Zeit: 20:00-21:30 Uhr

Kosten: 5,-€ Erwachsene/
3,-€ Jugendliche

Leitung: Marco Comacho Lopez





Traumberuf gesucht!?

Sind Sie unzufrieden in Ihrem Job? Wollen Sie einen beruflichen Kurswechsel vornehmen? Suchen Sie eine berufliche Tätigkeit, die Sie erfüllt?

Schon Konfuzius sagte: „Wähle einen Beruf, den Du liebst, und Du brauchst keinen Tag in Deinem Leben mehr zu arbeiten.“

In einem Vortrag zeigt Ihnen Daniela Koster, ganzheitlicher Coach, wie Sie den Job finden, der zu Ihnen passt. Dabei lernen Sie verschiedene Aspekte kennen, die für Ihre Berufsfindung wichtig sind. Sie erhalten erste Impulse, um sich auf den Weg zu Ihrem Traumberuf zu machen.

Dieser Vortragsabend findet statt am Mittwoch, den 27.09. 2017 um 20:00 Uhr im Familienzentrum, Lutherstr. 7b, 63329 Egelsbach
Eintritt 5€
Referentin: Daniela Koster, Coach
»develop yourself«

Rückkehr nach der Elternzeit!?

In diesem Seminar werden Sie, zusammen mit Daniela Koster, ganzheitlicher Coach mit der Zielgruppe Frauen, an vier Abenden zu jeweils einem Schwerpunktthema Ihre eigene Antwort erarbeiten:

1. gegenseitiges Kennenlernen, Erwartungen an das Seminar, Inhalte festlegen
2. Gesamtlebenskarriere
3. Work-Life-Balance-Zeit für sich
4. Ziele setzen und konkrete Schritte planen

Je nach den konkreten Erwartungen und Zielen der Teilnehmerinnen werden die inhaltlichen Schwerpunkte zu Beginn gemeinsam festgelegt. Sie werden Gelegenheit haben, sich über folgende Fragestellungen Gedanken zu machen: „Möchte ich in meinen alten Job zurück?“, »Zu welchen Rahmenbedingungen?«, »Welche Ziele habe ich?«. Für Fragen zum Seminar steht Daniela Koster gerne vorab telefonisch unter 0177/3128877 zur Verfügung.



Das Seminar findet an folgenden Donnerstagabenden statt:

1. Abend am 01.11.2017
2. Abend am 08.11.2017
3. Abend am 15.11.2017
4. Abend am 22.11.2017

Jeweils von 20:00-21:30 Uhr
im Familienzentrum, Lutherstr. 7b
63329 Egelsbach
Teilnahmegebühr: für alle vier Abende zusammen: 48,-€
Referentin: Daniela Koster, Coach
»develop yourself«

Dies ist eine Veranstaltung von eFa (Ev. Familienzentrum Egelsbach) in Kooperation mit develop yourself.



Anmeldungen erbeten bis 25.10.2017. Anmeldeunterlagen unter www.ev-kirche-egelsbach-ekhn.de oder über Email: regine-kober-gerhard@ev-kirche-egelsbach.de

Erste Hilfe am (Klein-) Kind

**Vortragsabend für Eltern
und Interessierte**

An diesem Abend wird uns Kristina Zimmer einen Einblick in die Erste Hilfe bei (Klein-)Kindern geben – mit wertvollen Hinweisen, wo die Unterschiede zur Ersten Hilfe bei Erwachsenen liegen.

Egal ob Fieberkrampf, Unfall im Haushalt, Kinderkrankheit, Verletzungen, Vergiftungen – Kristina Zimmer informiert kompetent und anschaulich und zeigt nützliche Griffe und Verhaltensweisen in Notfallsituationen.

Es wird auch Gelegenheit für Rückfragen und Austausch geben.

Der Vortragsabend findet statt am
Mittwoch, den 25. Oktober 2017
um 20:00 Uhr im Familienzentrum,
Lutherstr. 7b, Egelsbach

Eintritt: 5.- €

Referentin: Kristina Zimmer, Rettungsassistentin, Gesundheits- und Kinderpflegerin

Regine Kober-Gerhard





eFa Café

Jeden Mittwoch von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr findet das eFa Café statt. Es ist ein offenes Treffen für Familien in den Räumlichkeiten des neuen Familienzentrums in der Lutherstraße in Egelsbach.

Bei uns im eFa Café ist jeder und jede ganz herzlich eingeladen, auf einen Kaffee oder Tee oder einfach nur einen Plausch vorbeizukommen und andere Cafébesucher*innen mit ihren Kindern kennen zu lernen.

Mit Kind oder mit Babybauch, ob Papa, Mama oder Großeltern ganz ohne Anmeldung ... Schaut doch einfach mal rein!

Ihr findet immer eine(n) Ansprechpartner*in und ein offenes Ohr für Fragen, Anregungen oder zum Austausch.

Das Familienzentrum bietet viel Platz. Es gibt eine Spiel- und Krabbelecke für die Kleinen, sowie Raum für Spiel- und Bewegungsangebote für die etwas Älteren. Am Maltisch oder in der Lesecke geht es etwas ruhiger zu. Zusätzlich kann der Turnraum mitbenutzt werden.

Bei gutem Wetter gibt es einen eingezäunten Außenbereich mit genug Platz für Tobespiele, Roller oder Laufrad. Auf der Wiese kann gepicknickt oder ein bisschen mit Wasser gespielt werden.



Kaffee, Tee und Wasser stehen immer bereit. Essen darf man sich mitbringen. Ideen wie gemeinsames Waffeln backen, Popcorn machen oder frische Säfte pressen werden immer gerne umgesetzt.

Ich freue mich über Jede und Jeden, die/der es mal schafft vorbei zu kommen.

Nadine Worchel



Thema Reformation



Reformatoren unter sich Martin Luther und John Wesley

Was haben Martin Luther (1483 – 1546) und John Wesley (1703 – 1791) miteinander zu tun? Immerhin liegen 220 Jahre zwischen den Geburtsjahren der beiden Reformatoren. Luther konnte Wesley nicht kennen. Wohl aber hat Wesley Luther »gekannt«.



Martin Luther

Martin Luther, der deutsche Reformator, hat im Bibelverständnis den englischen Gründer des Methodismus entscheidend beeinflusst. Hinschauen und Hinhören auf die Aussagen der Heiligen Schrift einerseits und der Blick auf die Lebenssituation der Menschen im jeweiligen Jahrhundert ist beiden gemeinsam. Beide haben versucht die Bibelworte in ihrer Gegenwart den Menschen nahe zu bringen.

Methodistische Religionsforscher sind der Meinung, dass es ohne die Reformation Martin Luthers wohl nie zur wesleyanischen Bewegung in England und später in der ganzen Welt gekommen wäre. John Wesley war es sehr wichtig, die Botschaft der Heiligen Schrift den Menschen seiner Zeit so nahe zu bringen, dass sie erkennen, ohne Verdienst die Liebe Gottes erlangen zu können.

Sola scriptura – solus Christus

Diese Überlegungen stammen von Luther, der die Bekenntnisse: »sola scriptura – sola fide – sola gratia – solus christus« (allein durch die Schrift, allein durch den Glau-

ben, allein durch die Gnade, allein durch Christus) geprägt hat. Dieses Bekenntnis gilt als Grundsatz der Reformation. Und diese Gedanken haben John Wesley, den anglikanischen Pfarrer, tief beeindruckt und bestärkt. Er wollte diese erlösenden Gedanken dem einfachen Volk zu Gehör bringen. Aber dieses freiheitliche Denken war von den etablierten Kirchen dieser Jahrhunderte nicht unbedingt gern gesehen. Und das bedeutete Standfestigkeit und manchmal sogar Kampf. Luther wurde exkommuniziert – vom Empfang des Abendmahls ausgeschlossen – und Wesley wurde gedrängt, seine Stelle als Pfarrer der anglikanischen Kirche aufzugeben. Vorher hatte man ihm schon die Kanzel seiner Kirche verboten.

Glaubenshelden?

Sicher waren Luther und Wesley auf ihre jeweilige Art mutig und konsequent. Helden waren sie dennoch nicht. Beide waren auf der Suche nach dem gnädigen, barmherzigen Gott. Beide bereits »in Amt und Würden«, suchten sie dennoch die Gewissheit, von Gott angenommen



Thema Reformation

zu sein. Luthers Furcht vor der Macht des Bösen, dem Angriff des Teufels und dem Fegefeuer steht Wesleys Angst vor dem Versagen vor Gott gegenüber.

Schlüsselerlebnisse

Über Martin Luther kennt man das sogenannte »Turmerlebnis«, das er 1515 auf der Wartburg in seinem Turmzimmer hatte. Er bereitete sich auf die nächste Lesung vor, las im Brief an die Römer die Worte »gerecht« und »Gerechtigkeit« und blieb an ihnen hängen. Er machte sich immer noch viele Gedanken über das jüngste Gericht und ob er vor Gott bestehen könne. Er erinnerte sich an die Worte (Röm. 1,17): »Der Gerechte wird aus Glauben leben«, und plötzlich erkannte er, dass die Gerechtigkeit Gottes ein Geschenk ist, indem Christus uns alle rechtfertigt und erlöst! Der Heilige Geist hatte ihm die Schrift offenbart. Er



John Wesley

erkannte, dass er nicht durch gute Taten, sondern allein durch seinen Glauben an die Barmherzigkeit Gottes dem ewigen Höllenfeuer entkommen kann.

1734 besuchte John Wesley eine Gemeinschaftsstunde der Brüdergemeine (Böhmische Brüder – später Herrnhuter) in London, in der Aldersgatestreet. In dieser Versammlung wurde damals die Vorrede Luthers zum Römerbrief vorgelesen. In diese Vorrede waren die Gedanken Luthers zur Gerechtigkeit eingeflossen. Gerade diese waren es, die Wesley so ergriffen, dass er in seinem Tagebuch schrieb: »Mein Herz wurde seltsam erwärmt.« Ab diesem Augenblick konnte er sich als angenommener und befreiter Mensch sehen. Sein Leben und sein Dienst veränderten sich.

Luthers »Turmerlebnis« und Wesleys »Aldersgate« gaben beiden eine tiefe Berufungsgewissheit. Ihr Glaube wurde in einem mächtigen Sturm erschüttert. In einer dunklen Nacht der Seele fanden sie beide die Gewissheit der Gnade Gottes in der Lektüre des Paulusbriefes an die Römer.

Thema Reformation



Lutherisch / methodistisch ?

Diese Begriffe bezeichnen verschiedene Kirchen, aber keine verschiedenen Bekenntnisse. Die jeweilige Ausgangslage für die Kirchen war grundsätzlich anders. Luther wollte keine neue Kirche gründen. Wesley hatte dazu auch nicht die Absicht. Viele Jahre nach Beginn einer wesleyanischen Bewegung (ein Begriff, den er nicht mochte) widerstand er noch immer dem Drängen seiner Freunde, eine eigene Kirche zu bilden. Beide waren getrieben von dem Gedanken, die Kirche zu erneuern und auf die Schrift zurückzuführen. Das war in beiden Fällen letztlich nur möglich durch eine Trennung. Aber damit war noch lange nicht alles »in Butter«. In den entstandenen Kirchen - der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland und weltweit brauchen wir immer wieder die Rückbesinnung. Die Wurzel des christlichen Glaubens muss immer neu gesucht und beachtet werden. Diese heißt Christus. Einheit im Denken ist ungleich wichtiger als Einheit in der Organisation.

Reformation 2017 – nach 500 Jahren

Der Begriff »Reformator« ist zur Zeit der lutherischen Reformation nicht gebraucht worden. Die Sache war wichtiger als die Person. Wir ehren Martin Luther und John Wesley. Daneben nehmen wir aber auch zur Kenntnis, dass auch vor Luther zum Beispiel Jan Hus - böhmischer Theologe (1369 – 1415) - wegen seiner Gegnerschaft gegen das Papsttum schon seine Kirche reformieren wollte. Er wurde als Ketzer 1415 im Alter von 46 Jahren beim Konzil in Konstanz verbrannt. Und wir wissen, dass es vor und auch nach Luther immer wieder Menschen gab, die versucht haben, wachsam zu bleiben und allein auf Christus zu vertrauen. Auch heute ist das wichtig. Reformation ist also nie »Geschichte« - sie ist nicht vorbei. Sie ist tägliches Geschäft der Kirche Jesu Christi auf Erden.

Pastor Günter Winkmann



Luther im Schaufenster des Elektro-Müller

Die Lüge ist wie
ein Schneeball:
Je länger man
ihn wälzt, desto
größer wird er.

Martin Luther



Wo Licht im Menschen ist,
scheint es aus ihm heraus.

Albert Schweitzer